



## **Monitoringbericht REGIONAL**

zur Energiestrategie  
des Landes Brandenburg

*Berichtsjahr 2015  
mit qualitativen Aussagen*

Regionale Planungsgemeinschaft  
Havelland-Fläming

## **Hinweise zum Monitoringbericht**

Es wird darauf hingewiesen, dass die hier dargestellten Maßnahmen auf Ebene der Planungsregion und auf kommunaler Ebene im Jahr 2015 in der Planungs- und Umsetzungsphase waren sowie abgeschlossen wurden. Erarbeitete kommunale Energie- und Klimaschutzkonzepte werden ab dem Jahr 2007 berücksichtigt.

Die hier aufgeführten Energiekonzepte- und maßnahmen beruhen auf einer Recherche seitens der Regionalen Planungsstelle. Es besteht kein Anspruch auf Vollständigkeit. Weiterführende Angaben zu Energie- und Klimaschutzkonzepten, Projekten und Maßnahmen in der Region Havelland-Fläming, sowohl im vergangenen als auch für die kommenden Jahre, nimmt die Regionale Planungsstelle gerne entgegen und gegebenfalls in den nächsten regionalen Monitoringbericht auf.

**Ansprechpartner:** Regionale Planungsgemeinschaft Havelland-Fläming

Regionale Planungsstelle  
Oderstraße 65  
14513 Teltow

Stefan Seewald  
Tel.: 03328/335412  
E-Mail: stefan.seewald@havelland-flaeming.de

Teltow, 07.11.2016

## Inhaltsverzeichnis

1	EINLEITUNG	5
2	AKTIVITÄTEN AUF EBENE DER PLANUNGSREGION	6
2.1	Übersicht energie- und klimaschutzpolitischer Konzepte	6
2.2	Umsetzungsstand ausgewählter Maßnahmen im Jahr 2014	7
3	AKTIVITÄTEN AUF KOMMUNALER EBENE	9
3.1	Übersicht kommunaler Energie- und Klimaschutzkonzepte	9
3.2	Umsetzungsstand kommunaler Energie- und Klimaschutzmaßnahmen im Jahr 2014	24
3.3	Maßnahmen im Bereich Akzeptanz und Beteiligung im Jahr 2014	44
	ÜBERSICHT ENERGIE- UND KLIMASCHUTZKONZEPTE	46
	ÜBERSICHT PROJEKTE UND MAßNAHMEN	47



## 1 Einleitung

Das Land Brandenburg gilt als Vorreiter bei der Erarbeitung und Umsetzung regionaler Energiekonzepte. Als erstes Bundesland in Deutschland verfügt es flächendeckend über Regionale Energiekonzepte. Sie bilden eine wichtige Säule bei der Umsetzung der Energiestrategie 2030 des Landes Brandenburg. Mit der Energiestrategie 2030 hat die Landesregierung ambitionierte Ziele für eine zukunftsfähige Energieversorgung und eine deutliche CO<sub>2</sub>-Reduzierung festgelegt. Doch diese können nur gemeinsam mit und in den Regionen des Landes umgesetzt werden. Die Regionalen Energiekonzepte tragen dazu bei, die energiepolitischen Ziele der Landesregierung in allen Teilen des Landes zu vermitteln. Damit sollen sie auch die Akzeptanz für die energiepolitischen Projekte erhöhen, die in Zukunft umgesetzt werden müssen.

Das Regionale Energiekonzept für die Region Havelland-Fläming wurde 24.10.2013 von der Regionalversammlung zur Kenntnis genommen. Bereits auf der Regionalversammlung am 15.11.2012 hat die Regionalversammlung beschlossen, dass die Regionale Planungsstelle einen Antrag zur Umsetzung des Regionalen Energiekonzeptes bei Investitionsbank des Landes Brandenburg (ILB) einreichen soll. Somit hat die Regionalversammlung der Regionalen Planungsgemeinschaft Havelland-Fläming die Weichen für eine zielorientierte Umsetzung des Regionalen Energiekonzeptes gestellt.

Vor der Erstellung des regionalen Energie- und Klimaschutzkonzeptes konnten bereits zahlreiche Projekte und Maßnahmen zur Klimaanpassung und zur Energiewende in der Region Havelland-Fläming verzeichnet werden. Seit Fertigstellung des Konzeptes im Jahr 2013 hat aber die Anzahl der Konzepte und Projekte um ein Vielfaches zugenommen. Vor allem Akteure auf der kommunalen Ebene sind in den letzten Jahren aktiv geworden.

Der vorliegende Monitoringbericht informiert über die regionalen und kommunalen Energie- und Klimaschutzkonzepte sowie über die Maßnahmen bei der Gestaltung der Energiewende in der Region Havelland-Fläming zum Stand 31.12.2015.

### Strukturdaten der Region Havelland-Fläming

<b>Fläche</b>	6.801 km <sup>2</sup>		
<b>Einwohner</b>	772.018 <sup>1</sup>	<b>Bevölkerungsdichte</b>	114 Einwohner/km <sup>2</sup>
<b>Erwerbstätige</b>	267.084 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte <sup>2</sup>		
<b>Gebiet</b>	Bestehend aus den Landkreisen Havelland, Potsdam-Mittelmark und Teltow-Fläming sowie aus den kreisfreien Städten Potsdam und Brandenburg an der Havel		

<sup>1</sup> Stand: 31.12.2015, Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

<sup>2</sup> Stand: 30.06.2015, Quelle: Bundesagentur für Arbeit

## 2 Aktivitäten auf Ebene der Planungsregion

### 2.1 Übersicht energie- und Klimaschutzpolitischer Konzepte

Nr.	Thema / Titel	Laufzeit von / bis	Status	Fördergeber
1	<b>Integriertes regionales Energie- und Klimaschutzkonzept für die Region Havelland-Fläming</b>	01.11.2010 / 31.05.2013	<input type="checkbox"/> Planung <input type="checkbox"/> Erarbeitung <input checked="" type="checkbox"/> Fertigstellung <input checked="" type="checkbox"/> Beschluss am 24.10.2013 <input checked="" type="checkbox"/> Umsetzung <input type="checkbox"/> keine Aktivitäten	<input checked="" type="checkbox"/> Land <input type="checkbox"/> Bund <input type="checkbox"/> sonstige

#### Inhaltliche Kurzbeschreibung

Die Regionale Planungsgemeinschaft Havelland-Fläming erarbeitete das Regionale Energie- und Klimaschutzkonzept (REK). Gemeinsam mit Gutachtern wurde eine räumlich differenzierte Bestandsaufnahme der Energiebereitstellung und des Energieverbrauchs der Planungsregion durchgeführt.

Ziel des Konzeptes war es, die Potenziale der erneuerbaren Energieträger in der Planungsregion Havelland-Fläming zu quantifizieren und Handlungsoptionen für einen sinnvollen Ausbau der erneuerbaren Energien aufzuzeigen.

Die Erarbeiteten Ergebnisse des regionalen Energie- und Klimaschutzkonzeptes sollen die Basis für kommunale Energiekonzepte bilden. Dazu wurden für alle Gebietskörperschaften der Region Energieprofile mit wichtigen Informationen zu Struktur, Energieverbrauch, Energieerzeugung, CO<sub>2</sub>-Emissionen und Ausbaupotenziale für erneuerbare Energien zur Verfügung gestellt.

#### weitere Informationen

<http://www.havelland-flaeming.de/regionales-energie-und-klimaschutzkonzept.html>

## 2.2 Umsetzungsstand ausgewählter Maßnahmen im Jahr 2015

Titel der Maßnahme		Laufzeit von / bis	Status
<b>Regionaler Energiemanager (REM)</b>		01.04.2013 / 31.03.2016	<input type="checkbox"/> Planung <input checked="" type="checkbox"/> Umsetzung <input type="checkbox"/> Abschluss
Ausführende Stelle	Mitwirkende	Finanzielle Angaben	
Regionale Planungsgemeinschaft Havelland-Fläming		Gesamtkosten: 120.000 € Fördersumme: 90.000 € (Land)	

### Inhaltliche Kurzbeschreibung

Die Aufgabe des REM besteht in der Umsetzung des Regionalen Energiekonzeptes (REK). Im REK wurden 5 Handlungsfelder identifiziert, welche nun mit Projekten ausgestaltet werden. Während der dreijährigen Umsetzungsphase (April 2016 bis März 2016) werden Pilotprojekte initiiert und umgesetzt. Kommunen werden durch den Regionalen Energiemanager bei der Erarbeitung und Umsetzung kommunaler Klimaschutzkonzepte unterstützt. Darüber hinaus findet eine kontinuierliche Öffentlichkeitsarbeit statt.

### Umsetzungsstand (inkl. Probleme, Erfolgsaussichten) und Ergebnisse

Zur Reduzierung der CO<sub>2</sub>-Emissionen und der Stärkung der regionalen Wertschöpfung in der Region unterstützt die Regionale Planungsgemeinschaft ländliche Siedlungen bei der Errichtung neuer Nahwärmenetze. Somit wurde das Engagement aus den Vorjahren fortgesetzt.

Mit großem Aufwand wurden alle ländlichen Siedlungen in der Region hinsichtlich ihrer Eignung für ein Nahwärmenetz untersucht. Insgesamt wurden 489 Siedlungen näher betrachtet. Basierend auf den aktuellen Rahmenbedingungen für die Förderung von Nahwärmenetzen konnten 18 Dörfer identifiziert werden, für die sich die Errichtung eines Nahwärmenetzes rentieren könnte. Die Bürgermeister/innen sowie die Ortsvorsteher/innen der betroffenen Gemeinden wurden über die Untersuchungsergebnisse informiert. Zwei der 18 identifizierten Dörfer zeigten großes Interesse und haben den Wunsch geäußert in den Ortsbeiratssitzungen weitere Informationen zu erhalten.

Das Thema „nachhaltiger Verkehr“ stand im Fokus der Regionalen Energiekonferenz, welche am 2. Juli 2015 im Rathaus Kleinmachnow stattfand. Im Beisein der Staatssekretärin Katrin Lange vom Ministerium für Infrastruktur und Landesplanung wurden vielfältige Maßnahmen vorgestellt, wie der Verkehr in der Region klimafreundlich gestaltet werden kann. Auf besonderes Interesse stieß der Radverkehr. Herr Blümel von der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt brachte zwei Elektrofahrräder mit, welche in den Pausen ausgiebig von den Gästen der Energiekonferenz getestet wurden.

Als Folge der positiven Rezensionen bezüglich der Regionalen Energiekonferenz hat sich die Regionale Planungsstelle sich dem Thema Radverkehr gewidmet. Gemeinsam mit kommunalen Akteuren hat man die Idee entwickelt für das Frühjahr 2016 eine Radfahrkampagne zu initiieren. Ziel soll es sein, das Radfahren attraktiver zu gestalten und Hemmnisse abzubauen. Da eine nahtlose Fortsetzung des Regionalen Energiemanagers nach Ende des Förderzeitraumes nicht gewährleistet wurde, konnte auch die Kampagne nicht im Frühjahr 2016 umgesetzt werden. Damit aber die Vorarbeiten der interessierten Kommunen an der Radfahrinitiative nicht vergebens ist, soll im Zuge der Fortsetzung des Regionalen Energiemanagers in den kommenden Jahren die Radfahrkampagne erfolgreich durchgeführt werden.

Neben dem regionalen Monitoringbericht mit qualitativen Aussagen, ist die Planungsgemeinschaft bestrebt auch einen quantitativen Monitoringbericht zu erstellen. Der quantitative Monitoringbericht soll die erhobenen Energiedaten aus dem Regionalen Energiekonzept fortzuschreiben. Da die Erfassung und Auswertung der Energiedaten sehr aufwendig ist und alle Planungsgemeinschaften im Land Brandenburg angehalten sind einen quantitativen Monitoringbericht zu erstellen, wurde ein gemeinsames Positionspapier aller Planungsgemeinschaften an den Wirtschaftsminister mit der Bitte um Unterstützung versandt. Das Wirtschaftsministerium möchte aber zunächst die Evaluierung der Energiestrategie abwarten, bevor die Unterstützung bei der Datenerfassung zugesichert werden kann.

**weitere Informationen**

<http://www.havelland-flaeming.de/regionales-energie-und-klimaschutzkonzept.html>



### 3 Aktivitäten auf kommunaler Ebene

#### 3.1 Übersicht kommunaler Energie- und Klimaschutzkonzepte

##### Landeshauptstadt Potsdam

Nr.	Ort (ausführende Stelle)	Thema / Titel	Laufzeit von / bis	Status	Fördergeber
1	Landeshauptstadt Potsdam (Koordinierungsstelle Klimaschutz)	<b>Integriertes Klimaschutzkonzept</b>	01.10.2009 / 30.09.2010	<input type="checkbox"/> Planung <input type="checkbox"/> Erarbeitung <input checked="" type="checkbox"/> Fertigstellung <input checked="" type="checkbox"/> Umsetzung <input type="checkbox"/> keine Aktivitäten	<input type="checkbox"/> Land <input checked="" type="checkbox"/> Bund <input type="checkbox"/> sonstige

##### Inhaltliche Kurzbeschreibung

Die Landeshauptstadt Potsdam hat sich ambitionierte Ziele zum lokalen Klimaschutz gesetzt. Bis zum Jahr 2020 sollen die Kohlendioxidemissionen gegenüber denen des Jahres 2005 um 20 % gesenkt werden, bis 2050 sollen sogar nur noch 2,5 t/pro Einwohner pro Jahr emittiert werden.

Um den Weg dorthin zu skizzieren, hat die Landeshauptstadt die Entscheidung darüber getroffen, welche Institutionen das sogenannte „integrierte Klimaschutzkonzept, das mit der Hilfe von Fördermittel des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit finanziert wird, erstellt.

Das Gesamtkonzept führt die Ergebnisse von fünf Teilkonzepten zusammen. Der Schwerpunkt liegt in der Entwicklung eines Energiekonzeptes 2010 – 2030 (Wärmeatlas, Wärmekataster, Energieeffizienz, Potenzialanalysen Nutzung Erneuerbarer Energie, Szenarien, Handlungsempfehlungen und Umsetzungsstrategien, Monitoringverfahren).

##### weitere Informationen

<http://www.potsdam.de/content/integriertes-klimaschutzkonzept-mit-gutachten-fuer-die-landeshauptstadt-potsdam>

## Brandenburg an der Havel

Nr.	Ort (ausführende Stelle)	Thema / Titel	Laufzeit von / bis	Status	Fördergeber
2	Stadt Brandenburg an der Havel	<b>Integriertes Klimaschutzkonzept</b>	01.12.2015 / 31.12.2016	<input type="checkbox"/> Planung <input checked="" type="checkbox"/> Erarbeitung <input type="checkbox"/> Fertigstellung <input type="checkbox"/> Umsetzung <input type="checkbox"/> keine Aktivitäten	<input type="checkbox"/> Land <input checked="" type="checkbox"/> Bund <input type="checkbox"/> sonstige

### Inhaltliche Kurzbeschreibung

Die Stadt Brandenburg an der Havel beabsichtigt die Erarbeitung eines integrierten Klimaschutzkonzeptes gemäß der Kommunalrichtlinie des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (BMUB). Als Grundlage für eine langfristig angelegte Klimaschutzpolitik soll das Klimaschutzkonzept einen wichtigen Beitrag leisten.

Als Ergebnis des Klimaschutzkonzeptes erhält die Stadt Brandenburg an der Havel eine Bestandsaufnahme der Energieverbräuche und Treibhausgasemissionen, eine Potenzialberechnung zur Emissionsminderung, konkrete Einsparziele sowie einen umfassenden Maßnahmenkatalog. Außerdem soll fortschreibungsfähiges Energie- und Emissionsberichtssystem entwickelt werden um die Umsetzung des Konzeptes zu dokumentieren und die Maßnahmen zu evaluieren.

Die Erstellung des Klimaschutzkonzeptes soll durch eine breite Öffentlichkeitsarbeit begleitet werden, unter anderem wird es eine Auftakt- und Abschlussveranstaltung geben.

### weitere Informationen

<http://www.stadt-brandenburg.de/leben/wohnen/stadtentwicklung/klimaschutz/>

## Landkreis Havelland

Nr.	Ort (ausführende Stelle)	Thema / Titel	Laufzeit von / bis	Status	Fördergeber
3	Landkreis Havelland (Umweltamt)	<b>Integriertes Klimaschutzkonzept für den Landkreis Havelland</b>	01.10.2011 / 31.05.2013	<input type="checkbox"/> Planung <input type="checkbox"/> Erarbeitung <input checked="" type="checkbox"/> Fertigstellung <input checked="" type="checkbox"/> Umsetzung <input type="checkbox"/> keine Aktivitäten	<input type="checkbox"/> Land <input checked="" type="checkbox"/> Bund <input type="checkbox"/> sonstige

**Inhaltliche Kurzbeschreibung**

Das integrierte Klimaschutzkonzept bildet für den Landkreis das grundlegende Instrument zur Einsparung von Energie, zur Erhöhung der Energieeffizienz und zur Nutzung erneuerbarer Energien.

In einem ersten Schritt wurde eine umfassende CO<sub>2</sub>- und Energiebilanz für die kreiseigenen Liegenschaften, die privaten Haushalte, den Dienstleistungssektor, die Industrie und den Bereich Mobilität erstellt. Darauf basierend wurde eine Potentialanalyse vorgenommen, durch welche die Möglichkeiten zur Steigerung der Energieeffizienz, zur Energieeinsparung und zur Nutzung der erneuerbaren Energien aufgezeigt wurden. Innerhalb der Potentialanalyse wurde ein Referenzszenario mit einem möglichen Klimaszenario verglichen und potentielle Gesamteinsparungen aufgezeigt. Die Szenarien bilden die Grundlage für die Definition der Energie- und Klimaschutzziele des Landkreises.

Der wichtigste Teil des Klimaschutzkonzeptes ist der strategische Maßnahmenkatalog. In diesem Katalog sind alle Maßnahmen dargestellt, die den Landkreis kurz-, mittel- und langfristig bei der Steigerung der Energieeffizienz, der Energieeinsparung sowie dem behutsamen Ausbau erneuerbarer Energien unterstützen. Langfristig sollen so die Klimaschutzziele 2030 des Landkreises erreicht werden.

Die Konzepterstellung wurde von einer umfassenden Kommunikationsstrategie begleitet. Die erste Ebene bildet dabei die landkreisinterne Lenkungsgruppe, die den Gesamtprozess der Konzepterstellung aktiv begleitet und steuert. Darüber hinaus wurde bei Informationsveranstaltungen und einem Klimaschutz-Workshop ein größerer Kreis von lokalen und regionalen Akteuren aus Wirtschaft, Politik, Verwaltung und Verbänden einbezogen.

**weitere Informationen**

<http://www.havelland.de/Klimaschutzkonzept.2465.0.html>

Nr.	Ort (ausführende Stelle)	Thema / Titel	Laufzeit von / bis	Status	Fördergeber
4	Stadt Nauen (Stadtentwicklung)	<b>Integriertes Energie- und Klimaschutzkonzept für die Nauener Innenstadt</b>	16.05.2012 / 15.11.2013	<input type="checkbox"/> Planung <input type="checkbox"/> Erarbeitung <input checked="" type="checkbox"/> Fertigstellung <input type="checkbox"/> Umsetzung <input checked="" type="checkbox"/> keine Aktivitäten	<input type="checkbox"/> Land <input checked="" type="checkbox"/> Bund <input type="checkbox"/> sonstige

**Inhaltliche Kurzbeschreibung**

Nauen steht wie keine andere Stadt im Havelland für den Ausbau der regenerativen Energien. Doch zwischen privat erzeugtem Windstrom und einer notwendigen kommunalen Energiewende besteht gegenwärtig noch kein unmittelbarer Zusammenhang. Daher hat sich die Stadt entschlossen, ein Energie- und Klimaschutzkonzept für ihre Innenstadt erarbeiten zu lassen.

Das Quartierskonzept beinhaltet konkrete Handlungsanleitungen und Maßnahmenvorschläge zur Energieeinsparung und Effizienzsteigerung. Die Ergebnisse der Altstadtsanierung mit den gebäudebezogenen Sanierungsmaßnahmen bieten bereits eine gute Grundlage für eine effiziente Energienutzung im Gebäudebestand.

Ausgangspunkt bildete eine Bestands- und Potenzialanalyse des Quartiers. Dazu wurden die siedlungsstrukturellen, wirtschaftlichen und energetischen Rahmenbedingungen ermittelt. In den weiteren Schritten galt es eine Energiebilanz, die Einsparpotenziale sowie differenzierte Handlungsfelder und Empfehlungen zu erarbeiten.

Mit Hilfe des Energiekonzeptes wurde eine Grundlage geschaffen, um die energetische Erneuerung der Innenstadt in den nächsten Jahren schrittweise fortzuführen. Im Kontrast zum Prozess der Altstadtsanierung wird erwartet, dass sich angesichts der fehlenden einheitlichen Fördergrundlage weniger systematische Herangehensweise und vor allem nicht immer im Stadtbild sichtbare Lösungen ergeben.

**weitere Informationen**

[http://ris.nauen.de/instanz\\_3/belege/csb97\\_\\_1014\\_el\\_m\\_224\\_bv224\\_2013\\_1.pdf](http://ris.nauen.de/instanz_3/belege/csb97__1014_el_m_224_bv224_2013_1.pdf)

Nr.	Ort (ausführende Stelle)	Thema / Titel	Laufzeit von / bis	Status	Fördergeber
5	Stadt Rathenow (Stadtentwicklung)	<b>Klimaschutzkonzept für die Stadt Rathenow</b>	01.10.2012 / 30.09.2013	<input type="checkbox"/> Planung <input type="checkbox"/> Erarbeitung <input checked="" type="checkbox"/> Fertigstellung <input checked="" type="checkbox"/> Umsetzung <input type="checkbox"/> keine Aktivitäten	<input type="checkbox"/> Land <input checked="" type="checkbox"/> Bund <input type="checkbox"/> sonstige

**Inhaltliche Kurzbeschreibung**

Im Rahmen und mit Förderung der "Nationalen Klimaschutzinitiative" des Bundesumweltministeriums erstellte Rathenow ein integriertes kommunales Klimaschutzkonzept. Damit möchte die Stadt eine aktive Rolle im Klimaschutz einnehmen.

Ziel des Klimaschutzkonzeptes ist es, Wege zur Reduzierung der Energieverbräuche und Treibhausgase in Rathenow aufzuzeigen. Dazu werden Potenziale zur Energieeinsparung und zum Ausbau erneuerbarer Energien ermittelt, Zukunftsszenarien und CO<sub>2</sub>-Bilanzen erstellt sowie Vorschläge für Klimaschutzmaßnahmen ausgearbeitet.

Am 26.02.2014 wurde das Klimaschutzkonzept und die Umsetzung der darin enthaltenen Maßnahmen in der Stadtverordnetenversammlung beschlossen. Als erste Schritte beginnt die Stadt mit dem Austausch alter Leuchtmittel in Straßenlaternen gegen energiesparende LEDs. Auch eine Kooperation mit einer Gesamtschule zum Energiesparen nach dem Fifty/Fifty-Modell ist in Vorbereitung

**weitere Informationen**

<https://www.rathenow.de/Klimaschutz.2987.0.html>

Nr.	Ort (ausführende Stelle)	Thema / Titel	Laufzeit von / bis	Status	Fördergeber
6	Gemeinde Schönwalde-Glien (Ordnungsamt)	<b>Kommunales Energiekonzept für die Gemeinde Schönwalde-Glien</b>	01.10.2013 / 31.05.2015	<input type="checkbox"/> Planung <input type="checkbox"/> Erarbeitung <input checked="" type="checkbox"/> Fertigstellung <input checked="" type="checkbox"/> Umsetzung <input type="checkbox"/> keine Aktivitäten	<input checked="" type="checkbox"/> Land <input type="checkbox"/> Bund <input type="checkbox"/> sonstige

**Inhaltliche Kurzbeschreibung**

Die Gemeinde Schönwalde-Glien erarbeitet ein kommunales Energiekonzept, um mittelfristig CO<sub>2</sub>-Emissionen zu reduzieren und Energie – und damit Geld – zu sparen. Zu diesem Zweck will man mit den Einwohnern ins Gespräch kommen, mit ihnen Ideen austauschen und gemeinsam die nächsten Schritte besprechen. Dabei geht es konkret um die Fragen wie diese: Wie kann künftig die Mobilität organisiert werden? Welche alternativen Wege der Energiegewinnung kommen infrage? Wo kann Energie effizienter eingesetzt werden?

Bei lokalen Workshops wurden die ersten Zwischenergebnisse vorgestellt und gemeinsam mit Mitarbeitern der Verwaltung und mit Gemeindevertretern diskutiert. Für Anfang des Jahres 2015 sind Informationsveranstaltungen zum kommunalen Energiekonzept in den einzelnen Ortsteilen der Gemeinde geplant.

**weitere Informationen**

[www.schoenwalde-glien.de](http://www.schoenwalde-glien.de)

Nr.	Ort (ausführende Stelle)	Thema / Titel	Laufzeit von / bis	Status	Fördergeber
7	Gemeinde Wustermark (Fachbereich Bauen und Wohnumfeld)	<b>Klimaschutzkonzept für die Gemeinde Wustermark</b>	01.11.2013 / 31.10.2014	<input type="checkbox"/> Planung <input type="checkbox"/> Erarbeitung <input checked="" type="checkbox"/> Fertigstellung <input checked="" type="checkbox"/> Umsetzung <input type="checkbox"/> keine Aktivitäten	<input type="checkbox"/> Land <input checked="" type="checkbox"/> Bund <input type="checkbox"/> sonstige

#### Inhaltliche Kurzbeschreibung

Die Gemeinde Wustermark geht davon aus, dass ein Klimaschutzkonzept zur deutlichen Minderung der CO<sub>2</sub>-Emissionen beitragen wird, entsprechend den förderpolitischen Zielen der Klimaschutzinitiative des Bundesumweltministeriums. Kurz vor dem Jahresende wurde das kommunale Klimaschutzkonzept für die Gemeinde Wustermark fertiggestellt.

Ziele des Klimaschutzkonzeptes Wustermark:

- Entwicklung einer umsetzungsfähigen Strategie für das Gemeindegebiet zur Reduzierung der CO<sub>2</sub>-Emissionen und des Energiebedarfs
- Entwicklung entsprechender konkreter Einzelziele und wirtschaftlich tragfähiger Maßnahmen, die von den öffentlichen und privaten Akteuren umgesetzt werden können

Das Klimaschutzkonzept dient als Grundlage der Umsetzung von Klimaschutzaktivitäten der Gemeinde und soll in regelmäßigen Abständen zusammen mit dem Maßnahmenkatalog fortgeschrieben werden. Es soll eine Steuerungsgruppe eingerichtet werden, die u.a. zur Aufgabe hat, weitere Finanzierungsmöglichkeiten zur Umsetzung der Maßnahmen zu erschließen und die Umsetzung der Maßnahmen anzustoßen und zu koordinieren.

Wesentliche Maßnahmen im kommunalen Klimaschutzkonzept lauten u.a.:

- Einführung eines kommunalen Klimaschutzmanagements
- Berücksichtigung klimaschützender Maßnahmen und Nutzung erneuerbarer Energien in der Bauleitplanung
- Energetische Ertüchtigung der kommunalen Gebäude (Strom und Wärme)
- Mitarbeitersensibilisierung zum energieeffizienten Nutzerverhalten und zur Anlagensteuerung
- Energieberatung für private Haushalte

#### weitere Informationen

<http://www.wustermark.de/texte/seite.php?id=185566>

Landkreis Potsdam-Mittelmark

Nr.	Ort (ausführende Stelle)	Thema / Titel	Laufzeit von / bis	Status	Fördergeber
8	Stadt Bad Belzig (Stadtplanungsamt)	<b>Kommunales Energiekonzept für die Stadt Bad Belzig</b>	01.12.2011 / 30.06.2013	<input type="checkbox"/> Planung <input type="checkbox"/> Erarbeitung <input checked="" type="checkbox"/> Fertigstellung <input checked="" type="checkbox"/> Umsetzung <input type="checkbox"/> keine Aktivitäten	<input checked="" type="checkbox"/> Land <input type="checkbox"/> Bund <input type="checkbox"/> sonstige

**Inhaltliche Kurzbeschreibung**

Die Stadt beabsichtigt die lokalen Potenziale zur Energieeinsparung und zur Minderung der CO<sub>2</sub>-Emissionen zu erschließen und den Anteil der erneuerbaren Energien zu erhöhen. Das kommunale Energiekonzept für die Stadt Bad Belzig unterstützt die Stadt dabei und wurde im Rahmen des RENPlus Förderprogrammes des Landes Brandenburg erstellt.

Ein erster Schritt bei der Erstellung eines Energiekonzeptes ist die Bestandsaufnahme. Dazu wurde in der Stadt Bad Belzig eine Energie- und CO<sub>2</sub>-Bilanz differenziert nach Teilräumen, Sektoren und Energieträgern erstellt und in Bezug zu den bereits in den Jahren 1992 und 2000 erstellten Bilanzen gebracht. Aus der Bilanz für das Jahr 2010 wurden Potenziale in Form von Szenarien abgeleitet, die eine Einschätzung liefern, wie sich die Stadt Bad Belzig in energetischer Hinsicht entwickeln wird.

Die entwickelten Szenarien wurden verglichen mit Zieldimensionen auf Bundes- und Landesebene. Auf diese Weise wurden realistische Zielsetzungen mit Bezug zu den Rahmenbedingungen des Landes und des Bundes formuliert.

Die Szenarien und auch die Ziele stellen in dieser Vorgehensweise eine Draufsicht da. Um die Potenziale zu unterfüttern mit konkreten Berechnungen wurden Potenziale in den öffentlichen Gebäuden, bei der Straßenbeleuchtung, im Wohngebäudebestand und zur Nutzung erneuerbarer Energien ermittelt. Mit Hilfe dieser in Einzelmaßnahmen aufgeschlüsselten Potenziale wird der Stadt Bad Belzig eine konkrete Handlungsanweisung zur Erreichung der gesteckten Ziele gegeben.

**weitere Informationen**

<http://www.stadt-belzig.de/>



Nr.	Ort (ausführende Stelle)	Thema / Titel	Laufzeit von / bis	Status	Fördergeber
9	Gemeinde Nuthetal (Fachbereich Bau- u. Ordnungswesen)	<b>Klimaschutzkonzept für die Gemeinde Nuthetal</b>	14.03.2012 / 31.10.2013	<input type="checkbox"/> Planung <input type="checkbox"/> Erarbeitung <input checked="" type="checkbox"/> Fertigstellung <input checked="" type="checkbox"/> Umsetzung <input type="checkbox"/> keine Aktivitäten	<input type="checkbox"/> Land <input type="checkbox"/> Bund <input type="checkbox"/> sonstige

#### **Inhaltliche Kurzbeschreibung**

Die Gemeindeverwaltung Nuthetal hat sich zum Ziel gesetzt die CO<sub>2</sub>-Emissionen gegenüber dem Bezugsjahr 2005 bis zum Jahr 2020 um 20 % zu reduzieren. In konkreten Zahlen bedeutet das eine Reduzierung von ca. 58.500 t/a auf 46.800 t/a CO<sub>2</sub>-Emissionen.

Als wesentliche Herausfordernisse müssen dafür in Nuthetal der Stromverbrauch gesenkt, der Heizwärmebedarf reduziert, die Produktion von Strom aus Erneuerbaren Energien erhöht und der Kraftstoffverbrauch der Fahrzeuge gesenkt werden. Wichtig ist es die Bevölkerung Nuthetals bei den Vorhaben mitzunehmen und zum mitmachen zu aktivieren.

#### **weitere Informationen**

[http://www.nuthetal.de/seite/126125/gemeinsam\\_fuer&-039;s\\_klima.html](http://www.nuthetal.de/seite/126125/gemeinsam_fuer&-039;s_klima.html)

Nr.	Ort (ausführende Stelle)	Thema / Titel	Laufzeit von / bis	Status	Fördergeber
10	Stadt Teltow (Stadtentwicklung)	<b>Integriertes Klimaschutzkonzept für die Stadt Teltow</b>	01.05.2009 / 31.03.2010	<input type="checkbox"/> Planung <input type="checkbox"/> Erarbeitung <input checked="" type="checkbox"/> Fertigstellung <input checked="" type="checkbox"/> Umsetzung <input type="checkbox"/> keine Aktivitäten	<input type="checkbox"/> Land <input checked="" type="checkbox"/> Bund <input type="checkbox"/> sonstige

**Inhaltliche Kurzbeschreibung**

Das erstellte integrierte Klimaschutzkonzept zielt darauf ab, den Klimaschutz und die Energieeinsparung in den kommunalen Umweltschutz und alle relevanten Entscheidungsprozesse zu integrieren sowie konkrete Maßnahmen zur Erreichung der beschlossenen Klimaschutzziele zu benennen. Die Stadt Teltow will damit ihren Teil dazu beitragen, dass die von Deutschland eingegangenen internationalen Minderungsverpflichtungen im Klimaschutz (40% Minderung der Treibhausgasemissionen bis zum Jahr 2020) auch erreicht werden können.

Das Klimaschutzkonzept wurde von einem örtlichen Ingenieurbüro für erneuerbare Energien unter Begleitung einer von der Stadt initiierten Steuerungsgruppe in sechs Sitzungen erarbeitet. Am 10. Mai 2010 wurde die Öffentlichkeit im Rahmen einer Vorstellung und Diskussion im Rathaus beteiligt. Parallel wurde es im Umwelt- und Energieausschuss sowie Hauptausschuss beraten und am 19. Mai 2010 von den Stadtverordneten beschlossen.

**weitere Informationen**

<http://www.teltow.de/teltow/umwelt-klima/klimaschutzkonzept.html>

Nr.	Ort (ausführende Stelle)	Thema / Titel	Laufzeit von / bis	Status	Fördergeber
11	Stadt Treuenbrietzen (Büro des Bürgermeisters)	<b>Energie- und Klimaschutzkonzept für die Stadt Treuenbrietzen</b>	01.10.2013 / 30.09.2015	<input type="checkbox"/> Planung <input type="checkbox"/> Erarbeitung <input checked="" type="checkbox"/> Fertigstellung <input checked="" type="checkbox"/> Umsetzung <input type="checkbox"/> keine Aktivitäten	<input checked="" type="checkbox"/> Land <input type="checkbox"/> Bund <input type="checkbox"/> sonstige

**Inhaltliche Kurzbeschreibung**

Hauptziele des Konzeptes liegen im Aufzeigen von Handlungsansätzen zur effektiven Nutzung der vor Ort erzeugten Erneuerbaren Energie und zum Klimaschutz für die Stadt Treuenbrietzen.

Inhalte des Energie- und Klimaschutzkonzeptes:

- Aufbau auf die überschlägige Datenbasis der Regionalplanung,
- räumlich detaillierte Analyse von Energiepotenzialen und –Verbräuchern im gesamten Stadtgebiet inkl. aller Ortsteile,
- Entwicklung umsetzungsorientierter Maßnahmen als Leitfaden für die Stadt,
- Energieeinsparung und Steigerung der Energieeffizienz bei öffentlichen Gebäuden und Straßenbeleuchtung
- Untersuchung zur Schaffung von lukrativen regionalen Energieangeboten basierend auf der vor Ort produzierten Erneuerbaren Energie,
- Untersuchung alternativer Mobilitätsmöglichkeiten, Zusammenstellung aller Klima- und Energierlevanten Aktivitäten im Stadtgebiet, u.a. Einbindung des Energetischen Quartierkonzeptes für die Altstadt sowie des Energiedorfes Feldheim.

Vom 1. November 2013 bis zum 31. Oktober 2015 beschäftigte die Stadt Treuenbrietzen einen Energie- und Klimaschutzmanager, der die Erarbeitung des Energie- und Klimaschutzkonzeptes betreut hat.

**weitere Informationen**

[http://www.treuenbrietzen.de/front\\_content.php?idcat=214](http://www.treuenbrietzen.de/front_content.php?idcat=214)

Landkreis Teltow-Fläming

Nr.	Ort (ausführende Stelle)	Thema / Titel	Laufzeit von / bis	Status	Fördergeber
12	Stadt Baruth/Mark (Stadtplanungsamt)	<b>Kommunales Energiekonzept für die Stadt Baruth/Mark</b>	01.10.2011 / 30.09.2014	<input type="checkbox"/> Planung <input type="checkbox"/> Erarbeitung <input checked="" type="checkbox"/> Fertigstellung <input checked="" type="checkbox"/> Umsetzung <input type="checkbox"/> keine Aktivitäten	<input checked="" type="checkbox"/> Land <input type="checkbox"/> Bund <input type="checkbox"/> sonstige

**Inhaltliche Kurzbeschreibung**

Wie alle Kommunen in Deutschland muss auch Baruth Energie und CO<sub>2</sub> einsparen – die Ziele werden von der Bundes- und Landesebene vorgegeben. Hierzu wurde ein Energiekonzept erstellt. Dazu hat die Stadtverwaltung gemeinsam mit Gutachter einen partizipativen Ansatz gewählt, bei dem sich alle Bürgerinnen und Bürger einbringen können. Das Konzept wurde im Herbst 2014 fertiggestellt.

Gemäß dem „Leitbild Energie der Stadt Baruth/Mark“ soll eine größtmögliche Unabhängigkeit im Bereich Energie angestrebt werden. Dabei soll Energie regenerativ und rationell erzeugt, effizient genutzt und sparsam verbraucht werden. Um die Bürgerinnen und Bürger an den Prozessen zu beteiligen sollen energiepolitische Grundsatzfragen transparent gestaltet und gemeinsam diskutiert werden. Bis spätestens 2050 sollen 100 % des Energieverbrauchs nachhaltig zu moderaten, stabilen Preisen erzeugt werden. Um die genannten Ziele zu erreichen wurde ein umfassender Maßnahmenkatalog erarbeitet.

**weitere Informationen**

<http://www.stadt-baruth-mark.de/seite/133753/energie.html>

Nr.	Ort (ausführende Stelle)	Thema / Titel	Laufzeit von / bis	Status	Fördergeber
13	Amt Dahme/Mark gemeinsam mit der Gemeinde Niederer Fläming (Planungsamt)	<b>Klimaschutzkonzept für das Amt Dahme/Mark und die Gemeinde Niederer Fläming</b>	01.01.2013 / 31.03.2014	<input type="checkbox"/> Planung <input type="checkbox"/> Erarbeitung <input checked="" type="checkbox"/> Fertigstellung <input checked="" type="checkbox"/> Umsetzung <input type="checkbox"/> keine Aktivitäten	<input type="checkbox"/> Land <input checked="" type="checkbox"/> Bund <input type="checkbox"/> sonstige

#### **Inhaltliche Kurzbeschreibung**

Durch die Erarbeitung des „Klimaschutz- und Energiekonzeptes für das Amt Dahme/Mark und die Gemeinde Niederer Fläming“ wurden eine objektive Informations- und Entscheidungsbasis sowie strategische Handlungsansätze geschaffen, um zu erreichen, dass:

- den Einwohnern, Wirtschaft und der öffentlichen Hand langfristig eine bezahlbare und nachhaltige Energieversorgung gesichert und regionale Wirtschaftskreisläufe gestärkt werden.
- die Gemeinden ihren Beitrag zum Schutz des Klimas leisten.

Im Rahmen des KEK wurden konkret:

- durch die Erfassung der Energieverbräuche und Treibhausgasemissionen in allen klimarelevanten Bereichen der Gemeinden eine Energie- und CO<sub>2</sub>-Bilanz erstellt,
- daraus Potenziale zur Energieeinsparung und Steigerung der Energieeffizienz, aber auch zur Nutzung von erneuerbaren Energien ermittelt,
- örtliche Akteure und die Öffentlichkeit aktiviert und einbezogen, um gemeinsam umsetzbare Lösungen zu identifizieren,
- ein geeigneter Maßnahmenkatalog mit Handlungsansätzen zusammengestellt.

Seit der Fertigstellung des Konzeptes im Frühjahr 2013 sind die Gemeinde Niederer Fläming und das Amt Dahme/Mark bemüht die gemeinsam erarbeiteten Maßnahmen umzusetzen. Am Ende des Jahres 2014 fand eine Ausschreibung für einen Klimaschutzmanager statt, welcher im Mai 2015 seinen Dienst für drei Jahre aufgenommen hat.

#### **weitere Informationen**

[http://www.dahme.de/seite/155366/klimaschutz-\\_und\\_energiekonzept.html](http://www.dahme.de/seite/155366/klimaschutz-_und_energiekonzept.html)

Nr.	Ort (ausführende Stelle)	Thema / Titel	Laufzeit von / bis	Status	Fördergeber
14	Stadt Luckenwalde gemeinsam mit den Städten Trebbin und Jüterbog (Stadtplanungsamt)	<b>Klimaschutz- und Energiekonzept (KEK) für Jüterbog, Luckenwalde und Trebbin</b>	01.04.2012 / 30.06.2013	<input type="checkbox"/> Planung <input type="checkbox"/> Erarbeitung <input checked="" type="checkbox"/> Fertigstellung <input checked="" type="checkbox"/> Umsetzung <input type="checkbox"/> keine Aktivitäten	<input type="checkbox"/> Land <input checked="" type="checkbox"/> Bund <input type="checkbox"/> sonstige

**Inhaltliche Kurzbeschreibung**

Zusammen mit den Nachbarstädten Jüterbog und Trebbin hat Luckenwalde im Mai 2012 begonnen, ein integriertes Klimaschutz- und Energiekonzept zu entwickeln. Dieses Projekt wurde im Rahmen der Klimaschutzinitiative vom Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit gefördert.

Folgende Ziele werden verfolgt:

- Senkung des Energieverbrauchs und der Energiekosten für Wohnen, Industrie/Gewerbe, Verkehr und öffentliche Einrichtungen
- Umstellung auf regenerative Energieträger im Rahmen der Energiewende und für den Klimaschutz
- Belebung lokaler und regionaler Wirtschaftskreisläufe durch Beteiligung der örtlichen Wirtschaft und der Kommunen an der dezentralen Energieversorgung

In den drei Städten wurden verschiedene Gegebenheiten als problematisch angesehen. In Jüterbog ging es zunächst um die langfristige Sicherung der kommunalen Einrichtungen zur Daseinsvorsorge gegen steigende Betriebskosten bei abnehmender kommunaler Finanzkraft. Luckenwalde sieht das Energiethema primär unter dem Aspekt des Stadtbbaus, der nur dann langfristig zum Erfolg geführt werden kann, wenn die als Erhaltungsgebiete ausgewiesenen Altbauviertel energetisch zukunftsfest gestaltet werden. Die Stadt Trebbin ist vorrangig bestrebt, auch selbst an der Energiewende mitzuwirken und als Kommune davon zu profitieren. Entsprechend haben sich die Städte unterschiedlich auf das Konzept vorbereitet und können bei der Entwicklung ihrer thematisch umfassenden Konzepte voneinander lernen und im gemeinsamen Konzept die regionale Zusammenarbeit verbessern.

**weitere Informationen**

<http://luckenwalde.de/?NavID=2625.97.1>

Nr.	Ort (ausführende Stelle)	Thema / Titel	Laufzeit von / bis	Status	Fördergeber
15	Stadt Ludwigsfelde	<b>Kommunales Energie und Klimaschutzkonzept für die Stadt Ludwigsfelde</b>	01.07.2014 / 29.02.2016	<input type="checkbox"/> Planung <input checked="" type="checkbox"/> Erarbeitung <input type="checkbox"/> Fertigstellung <input type="checkbox"/> Umsetzung <input type="checkbox"/> keine Aktivitäten	<input checked="" type="checkbox"/> Land <input type="checkbox"/> Bund <input type="checkbox"/> sonstige

**Inhaltliche Kurzbeschreibung**

Im Frühjahr 2014 hat die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Ludwigsfelde beschlossen, ein Kommunales Energie- und Klimaschutzkonzept (KEK) erstellen zu lassen. In einem intensiven einjährigen Prozess hat die Stadt Ludwigsfelde ein Kommunales Energie- und Klimaschutzkonzept (KEK) erstellt. Mit diesem Konzept gibt sich die Stadt eine strategische Grundlage, mit der Klimaschutzaktivitäten intensiviert und die Herausforderungen des Klimawandels auf kommunaler Ebene in den kommenden Jahren verstärkt angegangen werden sollen. Damit will Ludwigsfelde einerseits seinen Beitrag zur Erreichung bundesweiter Klimaziele leisten, andererseits aber vor allem auch von konkreten lokalen Effekten durch weitere Energieeinsparung und der Energiewende profitieren.

In sechs verschiedenen Handlungsfeldern wurde im Zuge des KEK analysiert, wie sich Energie effizienter und sparsamer nutzen lässt, wie klimaschädliche Emissionen vermieden und wie Beiträge zur Energiewende geleistet werden können. Als „Kernstück“ des Konzeptes konnte auf dieser Grundlage ein Paket aus 35 Maßnahmen geschnürt werden, welches - von Projektideen bis hin zu konkreten, bereits vorbereiteten Projekten - eine ganze Bandbreite an Handlungsoptionen für die kommende Umsetzung des KEK bereithält.

**weitere Informationen**

[http://www.ludwigsfelde.de/Startseite/Rathaus\\_online/amtliche\\_neuigkeiten.html?artikel\\_id=13307](http://www.ludwigsfelde.de/Startseite/Rathaus_online/amtliche_neuigkeiten.html?artikel_id=13307)

### 3.2 Umsetzungsstand kommunaler Energie- und Klimaschutzmaßnahmen im Jahr 2014

#### Landeshauptstadt Potsdam

<b>Landeshauptstadt Potsdam</b>		Zuordnung zur Konzept-Nr. (wenn möglich)	<b>1</b>
<b>Titel der Maßnahme</b>	<b>Laufzeit von / bis</b>	<b>Status</b>	
<b>Wärmespeicher am Heizkraftwerk Potsdam-Süd</b>	2014/ 2015	<input type="checkbox"/> Planung <input checked="" type="checkbox"/> Umsetzung <input type="checkbox"/> Abschluss	
<b>Ausführende Stelle</b>	<b>Mitwirkende</b>	<b>Finanzielle Angaben</b>	
Energie und Wasser Potsdam GmbH		Gesamtkosten: 11.600.000 € Fördersumme:	

#### Inhaltliche Kurzbeschreibung

Am Heizkraftwerk Potsdam-Süd der Energie und Wasser Potsdam wurde ein oberirdischer Wärmespeicher errichtet. Mit dem Wärmespeicher können an diesem Standort jährlich 10.000 t CO<sub>2</sub> pro Jahr weniger ausgestoßen werden.

Das mit Erdgas betriebene Heizkraftwerk, das rund 90% des jährlichen Stromverbrauchs sowie circa 95% des Fernwärmebedarfs der Landeshauptstadt produziert, ist durch den Wärmespeicher noch effizienter geworden. Der 48 Meter hohe Thermobehälter mit einem Durchmesser von 45 Metern kann insgesamt 41.244 Kubikmeter warmes Wasser für das Fernwärmenetz speichern. Diese Speichermöglichkeit – umgerechnet insgesamt 1.200 Megawattstunden – erlaubt eine ökonomischere Fahrweise des Heizkraftwerkes. So kann dessen Betrieb in Schwachlastzeiten unterbrochen und das warme Wasser für das Fernwärmenetz direkt aus dem Kessel eingespeist werden. Aus dem Speicher kann Potsdam 60 Stunden lang mit Wärme versorgt werden. Zum Nachheizen des Elektrodenkessels wird Ökostrom bzw. günstiger Nachtstrom verwendet. Ab September 2015 befand sich die Anlage im Probetrieb und Anfang 2016 wurde der Wärmespeicher offiziell in Betrieb genommen.

#### weitere Informationen

[https://www.swp-potsdam.de/swp/de/stadtwerke-potsdam/ueber-uns-sw/presse-sw/pressemitteilung-detail\\_47936.php](https://www.swp-potsdam.de/swp/de/stadtwerke-potsdam/ueber-uns-sw/presse-sw/pressemitteilung-detail_47936.php)



<b>Landeshauptstadt Potsdam</b>		Zuordnung zur Konzept-Nr. (wenn möglich)	<b>1</b>
<b>Titel der Maßnahme</b>		<b>Laufzeit von / bis</b>	<b>Status</b>
<b>Klimaschutzteilkonzept Anpassung an den Klimawandel für die Landeshauptstadt Potsdam</b>		01.01.2014/ 30.03.2015	<input type="checkbox"/> Planung <input type="checkbox"/> Umsetzung <input checked="" type="checkbox"/> Abschluss
<b>Ausführende Stelle</b>	<b>Mitwirkende</b>	<b>Finanzielle Angaben</b>	
Landeshauptstadt Potsdam	LUP, PIK, RegioFutur Consult, ProjektkommunikationsHagenau	Gesamtkosten: Fördersumme:	

**Inhaltliche Kurzbeschreibung**

Aktuell gibt es eine Vielzahl von Klimamodellen zur Modellierung des Klimawandels. Da sich die Modelle untereinander unterscheiden und zu verschiedenen Ergebnissen kommen, können Aussagen über die lokalen Auswirkungen des Klimawandels nur eingeschränkt vorgenommen werden.

Die Landeshauptstadt Potsdam nahm diesen Umstand zum Anlass ein Klimaschutzteilkonzept zu erarbeiten, in dem alle gängigen Klimamodelle miteinander kombiniert und auf die Landeshauptstadt angewandt wurden. Dadurch wurde eine bessere Risikobewertung für die Folgen des Klimawandels möglich. Im Ergebnis können dadurch effizientere Maßnahmen zur Anpassung an den Klimawandel entwickelt werden.

**weitere Informationen**

<https://www.potsdam.de/content/anpassungsstrategie-den-klimawandel-fuer-die-lhp-potsdam-macht-sich-fit>

**Landeshauptstadt Potsdam**

Zuordnung zur Konzept-Nr. **1**  
(wenn möglich)

Titel der Maßnahme		Laufzeit von / bis	Status
<b>Fahrradparkhaus</b>		2015	<input type="checkbox"/> Planung <input checked="" type="checkbox"/> Umsetzung <input type="checkbox"/> Abschluss
Ausführende Stelle	Mitwirkende	Finanzielle Angaben	
Stadt Potsdam		Gesamtkosten: 645.000 € Fördersumme: 437.000 € (Land)	

**Inhaltliche Kurzbeschreibung**

Am 30.11.2015 wurde das Fahrradparkhaus durch den Oberbürgermeister Jann Jakobs und die Infrastruktur-Ministerin Kathrin Schneider im Potsdamer Hauptbahnhof feierlich eröffnet.

Den Radfahrern und Radfahrerinnen stehen fortan 550 Stellplätze rund um die Uhr zur Verfügung, den Zugang regelt ein Drehkreuz. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, sein Fahrrad vor Ort in der Service-Station reparieren zu lassen. Die Öffnungszeiten sind Montag bis Freitag von 7 bis 20 Uhr, Sonnabend von 9.30 bis 20 Uhr. Nimmt eine Reparatur mehr Zeit in Anspruch, so stehen ausreichend Leihfahrräder zur Verfügung. Das Fahrradparkhaus erfüllt die anspruchsvollen ADFC-Kriterien und führt deshalb das Label „Radstation“.

Die Tagesgebühr für das Fahrradparkhaus beträgt einen Euro pro Tag, darüber hinaus kann auch eine Monatskarte für 10 Euro sowie eine Jahreskarte für 99 Euro erworben werden (Ermäßigungen: ViP Abokunden 89 Euro, Studierende 79 Euro). Die Fahrradabstellmöglichkeiten sind beleuchtet und werden videoüberwacht.

**weitere Informationen**

<https://www.potsdam.de/content/radstation-am-hauptbahnhof-potsdam>

## Landkreis Havelland

<b>Landkreis Havelland</b>		Zuordnung zur Konzept-Nr. (wenn möglich)	<b>3</b>
<b>Titel der Maßnahme</b>		<b>Laufzeit von / bis</b>	<b>Status</b>
<b>Klimaschutzmanagement für die Einführung von Energiesparmodellen an Schulen im Havelland</b>		01.09.2014/ 31.08.2017	<input type="checkbox"/> Planung <input checked="" type="checkbox"/> Umsetzung <input type="checkbox"/> Abschluss
<b>Ausführende Stelle</b>	<b>Mitwirkende</b>	<b>Finanzielle Angaben</b>	
Landkreis Havelland - Dezernat III - Umweltamt		Gesamtkosten: Fördersumme: 30.000 €	

**Inhaltliche Kurzbeschreibung**

In den Schulen in Trägerschaft des Landkreises Havelland sollen Energiesparmodelle eingeführt werden. Schüler und Lehrer sollen hierdurch zum schonenden Umgang mit Strom und Wärme angeregt und Energieeinsparungen realisiert werden.

Ein Energiesparmodell setzt eine begleitende Energieverbrauchskontrolle voraus, da der alte und der neue Energieverbrauch miteinander verglichen werden. Die eingesparten Mittel können wieder für gering-intensive Maßnahmen im Gebäude genutzt werden, aber auch für Lernmaterial etc. Kinder, Lehrpersonal und Hausmeister sind aufgefordert, durch Energierundgänge als Teil des schulinternen Curriculums oder durch die Gründung von Energieteams einfach durchführbare Energiesparmaßnahmen aufzuspüren und in da Alltagshandeln zu integrieren.

**weitere Informationen**

<http://www.havelland.de/Klimaschutz.2451.0.html>

**Landkreis Havelland**

Zuordnung zur Konzept-Nr. **3**  
(wenn möglich)

Titel der Maßnahme		Laufzeit von / bis	Status
<b>Modellprojekt E-Mobilität</b>		2014/ 2015	<input type="checkbox"/> Planung <input checked="" type="checkbox"/> Umsetzung <input type="checkbox"/> Abschluss
Ausführende Stelle	Mitwirkende	Finanzielle Angaben	
Landkreis Havelland - Dezernat III - Umweltamt		Gesamtkosten: Fördersumme	

**Inhaltliche Kurzbeschreibung**

Der Landkreis baut ein Modellprojekt zur Elektromobilität auf. Dazu wurden bereits an den Standorten Nauen und Rathenow Ladestationen aufgebaut. Des Weiteren wurden zwei rein elektrisch betriebene Mobile als Dienstfahrzeuge angeschafft, welche über einen Zeitraum von zwei Jahren erprobt werden. Ziel ist es durch den Einsatz neuer Antriebstechniken den Energieverbrauch und die CO<sub>2</sub>-Emissionen zu senken.

Sukzessive soll die Infrastruktur für E-Mobilität an weiteren Standorten, z.B. an Bahnhöfen, öffentlichen Einrichtungen oder Einkaufszentren in Kooperation mit weiteren Akteuren, z.B. dem Einzelhandel, ausgebaut werden.

**weitere Informationen**

<http://www.havelland.de/Klimaschutz.2451.0.html>

<b>Landkreis Havelland</b>		Zuordnung zur Konzept-Nr. (wenn möglich)	<b>3</b>
<b>Titel der Maßnahme</b>		<b>Laufzeit von / bis</b>	<b>Status</b>
<b>Klimaschutzmanagement zur Umsetzung des integrierten Klimaschutzkonzeptes des Landkreises Havelland</b>		01.12.2014/ 31.07.2018	<input type="checkbox"/> Planung <input checked="" type="checkbox"/> Umsetzung <input type="checkbox"/> Abschluss
<b>Ausführende Stelle</b>	<b>Mitwirkende</b>	<b>Finanzielle Angaben</b>	
Landkreis Havelland - Dezernat III - Umweltamt		Gesamtkosten: Fördersumme	

**Inhaltliche Kurzbeschreibung**

Energie und Klimaschutz sind personell in der Kreisverwaltung im Umweltamt verankert. Aufgrund der Komplexität und Vielfalt der Aufgaben bei der Umsetzung des kreisweiten Klimaschutzkonzeptes wurde eine weitere Stelle für das Klimaschutzmanagement eingerichtet.

Über die Nationale Klimaschutzinitiative (BMU) wird eine Stelle für Klimaschutzmanagement für zunächst drei Jahre gefördert. Die zentrale Aufgabe des Klimaschutzmanagers ist in Zusammenarbeit mit der bestehenden Stelle für Klimaschutz im Umweltamt die Implementierung des Maßnahmenkatalogs. Er dient als Ansprechpartner für dessen Umsetzung und ist verantwortlich für folgende Aufgaben (Auszug):

- Umsetzung des Maßnahmenkatalogs,
- fachliche und organisatorische Unterstützung bei der Vorbereitung, Planung und Umsetzung einzelner Maßnahmen,
- Aufbau und Koordination des Netzwerkes von Klimaschutz-Akteuren im und außerhalb des Landkreises,
- Koordinierung der Öffentlichkeitsarbeit und von Presse-/Internetartikeln.

**Umsetzungsstand (inkl. Probleme, Erfolgsaussichten) und Ergebnisse**

Seit Mitte September 2015 ist der Klimaschutzmanager für den Landkreis Havelland tätig. Er ist dem Umweltamt zugeordnet und hat seinen Dienstsitz in der Kreisverwaltung in Nauen.

**weitere Informationen**

<http://www.havelland.de/Klimaschutz.2451.0.html>

**Landkreis Potsdam-Mittelmark**

<b>Landkreis Potsdam-Mittelmark</b>		Zuordnung zur Konzept-Nr. (wenn möglich)
<b>Titel der Maßnahme</b>	<b>Laufzeit von / bis</b>	<b>Status</b>
<b>Einstiegsberatung zur Energie- und Klimaschutzstrategie Potsdam-Mittelmark</b>	01.07.2015/ 30.06.2016	<input type="checkbox"/> Planung <input checked="" type="checkbox"/> Umsetzung <input type="checkbox"/> Abschluss
<b>Ausführende Stelle</b>	<b>Mitwirkende</b>	<b>Finanzielle Angaben</b>
Landkreis Potsdam-Mittelmark		Gesamtkosten: Fördersumme

**Inhaltliche Kurzbeschreibung**

Der Landkreis Potsdam-Mittelmark strebt eine Vorreiterrolle im Bereich der erneuerbaren Energien an. Dazu sollen Projekte mit Pilotcharakter für den ländlichen Raum entwickelt, die wissenschaftlich-technische Basis im Bereich der erneuerbaren Energien vergrößert sowie alle Maßnahmen der Einsparung von Energie, der Erhöhung der Energieeffizienz und der Ablösung fossiler Energieträger durch erneuerbare Energieträger unterstützt werden. Dieser Zielsetzung trägt auch das im Jahre 2015 verabschiedete Leitbild des Landkreises Potsdam-Mittelmark Rechnung.

Während sich die bisherige Arbeit auf die Verbreiterung der Handlungsbasis, die Unterstützung von Einzelprojekten und die Schaffung einer weiterführenden Beschlusslage konzentrierte, soll nunmehr der Schwerpunkt auf einer strategisch angelegten und operativ unteretzten Gesamtkonzeption liegen.

Zur Initiierung dieses Prozesses nimmt der Landkreis Potsdam-Mittelmark an dem Förderprogramm im Rahmen der nationalen Klimaschutzinitiative „Einstiegsberatung zur Energie- und Klimaschutzstrategie“ teil.

Ziel der Einstiegsberatung ist es, einen strukturierten Einstieg in den kommunalen Klimaschutz zu schaffen. Im ersten Schritt sollen die bisherigen Aktivitäten und vorhandenes Material ausgewertet und systematisiert werden. Im Fokus steht dabei ein übergreifender Beratungsansatz, der sich gleichermaßen an die lokale Politik und Verwaltung sowie die Öffentlichkeit richtet. Das Thema Klimaschutz soll in der Kommune strategisch und praktisch implementiert werden. Nach Analyse des Ist-Zustands wird ein Zeitplan zur Vertiefung und Verankerung entwickelt werden. Dabei soll ein Weg für die Erstellung eines umfassenden Energie- und Klimaschutzkonzeptes klar strukturiert und vorbereitet sowie die Möglichkeiten zur Einrichtung einer Managementstelle eruiert werden.

<http://www.potsdam-mittelmark.de/de/wirtschaft-arbeit/wirtschaftsstandort/energie/energieprojekte/>

**Stadt Bad Belzig**

Zuordnung zur Konzept-Nr. **8**  
(wenn möglich)

**Titel der Maßnahme**

**Laufzeit  
von / bis**

**Status**

**Einsatz von Dimmtechnik in der Straßenbeleuchtung im Ortsteil Lütte der Stadt Bad Belzig**

2015

- Planung
- Umsetzung
- Abschluss

**Ausführende Stelle**

**Mitwirkende**

**Finanzielle Angaben**

Stadt Bad Belzig

Gesamtkosten:  
Fördersumme:

**Inhaltliche Kurzbeschreibung**

Im Ortsteil Lütte der Stadt Bad Belzig wurde Anfang 2015 die Straßenbeleuchtung mit Dimmtechnik ausgestattet. In den Nachstunden wird die Beleuchtung auf 70%, zwischen 22 Uhr und 5 Uhr sogar auf nur 33% Leistung gedrosselt.

Die jährliche Energieeinsparung soll jährlich ca. 16.350 kWh betragen. Das entspricht einer jährlichen Einsparung von ca. 9,5 t CO<sub>2</sub>-Emissionen. Durch diese Maßnahme kann die Stadt pro Jahr ca. 4.300 EUR einsparen. Nach bereits drei Jahren wird sich die Dimmtechnik amortisiert haben. Nach erfolgreicher Auswertung der Ergebnisse sind weitere Einsätze im Stadtgebiet möglich.

**weitere Informationen**

[http://www.stadt-belzig.de/instanz\\_1/](http://www.stadt-belzig.de/instanz_1/)

**Stadt Beelitz**

Zuordnung zur Konzept-Nr.  
(wenn möglich)

**Titel der Maßnahme**

**Laufzeit  
von / bis**

**Status**

**Biogasanlage Wittbrietzen**

Seit 2015

- Planung
- Umsetzung
- Abschluss

**Ausführende Stelle**

**Mitwirkende**

**Finanzielle Angaben**

Agrar GbR Wittbrietzen

Gesamtkosten: 1.800.000 €  
Fördersumme:

**Inhaltliche Kurzbeschreibung**

Die Agrar GbR Wittbrietzen hat im Jahr 2014 eine Biogasanlage mit 340 kW Leistung am Betriebsstandort in Wittbrietzen errichtet. Seit dem Frühjahr 2015 speist die Anlage Strom in das Netz der E.dis AG ein.

Das Substrat für die Biogasanlage stammt überwiegend aus den Kuhställen des Betriebes. Die 1.450 Tiere des Milchviehbetriebes produzieren ausreichend Mist und Gülle für die Biogasanlage, dass auf den Einsatz von Maissilage und Getreide verzichtet werden kann. Dafür wurde die Anlage auch mit dem Innovationspreis des Landkreises Potsdam-Mittelmark ausgezeichnet.

Der Strom wird in das öffentliche Netz eingespeist. Die anfallende Wärme wird künftig 20 umliegende Haushalte mit Wärme versorgen. Der Amortisationszeitraum beträgt 14,5 Jahre.

Der Betrieb der Biogasanlage ist zu einem wichtigen Standbein für das Unternehmen geworden. Da die Milchpreise seit langem auf einem sehr niedrigen Niveau sind, kann die wirtschaftliche Situation des Unternehmens durch den Verkauf des Stromes verbessert werden.

Darüber hinaus steht die Agrar GbR Wittbrietzen für Exkursionen und Schülerveranstaltungen zur Verfügung und betreibt auf diese Weise auch eine aktive Strategie zur Gewinnung von Azubis.

**weitere Informationen**

<http://www.agrar-gbr-wittbrietzen.de/>



**Gemeinde Kleinmachnow**

Zuordnung zur Konzept-Nr.  
(wenn möglich)

**Titel der Maßnahme**

**Pedelec-Projekt**

**Laufzeit  
von / bis**

Seit 2015

**Status**

- Planung
- Umsetzung
- Abschluss

**Ausführende Stelle**

Gemeinde Kleinmachnow

**Mitwirkende**

Lokale Agenda 21 Kleinmachnow

**Finanzielle Angaben**

Gesamtkosten: 4.200 €  
Fördersumme:

**Inhaltliche Kurzbeschreibung**

Zur Förderung der Elektromobilität in der Gemeinde Kleinmachnow stehen seit dem Sommer 2015 zwei Elektroräder – sog. Pedelecs – zum kostenlosen Verleih zur Verfügung. Die Gemeinde hat die Räder gekauft und der Lokalen Agenda 21 Kleinmachnow übergeben, die den Verleih der Räder organisiert.

Die Ausleiher können die Fahrräder über mehrere Tage oder bis maximal zwei Wochen ausleihen. Mit Hilfe des Elektromotors fahren die Räder zwar nicht von alleine, doch wird die eigene Trittkraft unterstützt bis zu einer Geschwindigkeit von 25 Stundenkilometern. Die Reichweite der Akkus reicht je nach Fahrweise von 50 bis 100 Kilometer.

Zweck der Aktion ist es die CO<sub>2</sub>-Emissionen im Verkehrsbereich, sprich den motorisierten Autoverkehr zu reduzieren. Pedelecs gelten in diesem Zusammenhang aufgrund ihres geringen Platzbedarfs im öffentlichen Verkehrsraum, sowie des geringsten Energiebedarfs pro Kubikmeter aller motorisierten Individualfahrzeuge als die beste Option. Auch und gerade für ältere Menschen sind Pedelecs eine gute Alternative, aktiv und mobil zu bleiben ohne komplett aufs Auto umsteigen zu müssen.

**weitere Informationen**

<http://www.agenda21-kleinmachnow.de/magazin/artikel.php?artikel=144&menuid=123&topmenu=106>

<b>Gemeinde Stahnsdorf</b>		Zuordnung zur Konzept-Nr. (wenn möglich)
<b>Titel der Maßnahme</b>	<b>Laufzeit von / bis</b>	<b>Status</b>
<b>Einstiegsberatung kommunaler Klimaschutz für die Gemeinde Stahnsdorf</b>	01.09.2015/ 31.08.2015	<input type="checkbox"/> Planung <input checked="" type="checkbox"/> Umsetzung <input type="checkbox"/> Abschluss
<b>Ausführende Stelle</b>	<b>Mitwirkende</b>	<b>Finanzielle Angaben</b>
Gemeinde Stahnsdorf	Seecon Ingenieure GmbH	Gesamtkosten: Fördersumme:

**Inhaltliche Kurzbeschreibung**

Die Gemeinde Stahnsdorf nimmt an der Einstiegsberatung kommunaler Klimaschutz teil, die mit einer Laufzeit vom 1. September 2015 bis 31. August 2016 angelegt ist.

Hierfür nehmen Vertreter der Verwaltung Termine der Arbeitsgruppentreffen "Kommunaler Klimaschutz" unter Beteiligung von Bürgermeistern, Mitarbeitern der Verwaltung sowie Vertretern der Fraktionen und interessierten Bürgern wahr.

Ziele und Inhalte des Vorhabens:

- Wissensaufbau und -transfer bei bzw. zwischen den relevanten Akteuren
- Gestaltung und Durchführung eines partizipativen Prozesses
- Leitbildentwicklung
- Entscheidungshilfe zur weiteren Vorgehensweise

Für die Umsetzung des Vorhabens wird in der Gemeinde Stahnsdorf eine Arbeitsgruppe "Kommunaler Klimaschutz" gegründet, mit dem die Beraterin insgesamt drei Workshops durchführt.

**weitere Informationen**

<http://www.stahnsdorf.de/content/aktuelles-termine/nachrichten---neuigkeiten/einstiegsberatung-kommunaler-klimaschutz.html>

**Stadt Treuenbrietzen**

Zuordnung zur Konzept-Nr.  
(wenn möglich)

**Titel der Maßnahme**

**Laufzeit  
von / bis**

**Status**

**Regionales Regelkraftwerk Feldheim**

2015

- Planung
- Umsetzung
- Abschluss

**Ausführende Stelle**

**Mitwirkende**

**Finanzielle Angaben**

Energiequelle GmbH

ENERCON GmbH

Gesamtkosten: 12.800.000 €  
Fördersumme: 5.000.000 € (Land)

**Inhaltliche Kurzbeschreibung**

Am 7. September 2015 wurde in Feldheim Europas größter Batteriespeicher in Betrieb genommen. Mit einer Leistung von 10 Megawatt wird die Großbatterie zu Sicherung der Netzfrequenz des Übertragungsnetzbetreibers beitragen.

Die 10 Megawatt Lithium-Ionen-Speicheranlage ist ein Gemeinschaftsprojekt des Zossener Windparkplaners Energiequelle GmbH und des Auricher Anlagenherstellers ENERCON. Der Speicher wird Primärregelleistung für das Übertragungsnetz zur Verfügung stellen. Primärregelleistung wird benötigt, um kurzfristige Schwankungen der Netzfrequenz auszugleichen. Bei einem Stromüberangebot kann das Regelkraftwerk kurzfristig das Netz entlasten, im umgekehrten Fall wird innerhalb von Sekunden Leistung abgegeben und somit das Netz stabilisiert.

Die Batteriebank besteht aus 3360 Speichermodulen der koreanischen Herstellers LG Chem, die anspruchsvolle Steuerungstechnik wurde von ENERCON entwickelt. Die Speicherbatterie wird von Vattenfall am Markt für Primärregelleistung vermarktet.

Die gesamte Investitionssumme für das RSKW betrug rund 12,8 Millionen Euro. Die brandenburgische Landesregierung förderte das Projekt mit rund fünf Millionen Euro aus ihrem REN-plus-Programm. Dabei handelt es sich um Mittel aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) sowie um Landesmittel.

**weitere Informationen**

<http://www.energiequelle.de/index.php/de/startseite/12-neuigkeiten/334-batteriespeicher-feldheim-eingeweiht>

**Stadt Treuenbrietzen**

Zuordnung zur Konzept-Nr.  
(wenn möglich)

**Titel der Maßnahme**

**Neue Energien Forum Feldheim**

**Laufzeit  
von / bis**

Seit 2014

**Status**

- Planung
- Umsetzung
- Abschluss

**Ausführende Stelle**

Förderverein Neue Energien Forum  
Feldheim e.V.

**Mitwirkende**

Landkreis Potsdam-Mittelmark

**Finanzielle Angaben**

Gesamtkosten: 2.000.000 €  
Fördersumme: 1.500.000 €

**Inhaltliche Kurzbeschreibung**

Das Neue Energien Forum Feldheim (NEFF) hat sich als zentraler Ort der Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit für erneuerbare Energien und Klimaschutz im Landkreis Potsdam-Mittelmark etabliert. Dort finden auch Schülerprojekttage und berufsorientierungs-Tourneen statt, in denen Jugendliche hautnah in Kontakt mit regenerativen Energien kommen. In den Stationen Biogas, Photovoltaik und Wind werden Experimente durchgeführt, Anlagen besichtigt und in einem Abschluss-Quiz das Wissen gefestigt. Der Schülerprojekttag steht Schulgruppen aus dem ganzen Land offen, Anmeldung unter Tel. 033747 / 6197 58. Ergänzt wird das Angebot durch ein mobiles Modelldorf „Bioenergie spielerisch begreifen“, mit dem Kitas und Grundschulen besucht werden.

**weitere Informationen**

<http://www.neue-energien-forum-feldheim.de/>

## Landkreis Teltow-Fläming

## Landkreis Teltow-Fläming

Zuordnung zur Konzept-Nr.  
(wenn möglich)

Titel der Maßnahme		Laufzeit von / bis	Status
<b>Einführung/Weiterführung von Energiesparmodellen in Schulen des Landkreises Teltow-Fläming</b>		01.08.2012 / 31.07.2015	<input type="checkbox"/> Planung <input checked="" type="checkbox"/> Umsetzung <input type="checkbox"/> Abschluss
Ausführende Stelle	Mitwirkende	Finanzielle Angaben	
Landkreis Teltow-Fläming - Dezernat III - Umweltamt/Klimaschutz	Unabhängiges Institut für Umweltfragen e.V.	Gesamtkosten: 23.820 € Fördersumme: 20.247 € (Bund)	

**Inhaltliche Kurzbeschreibung**

Der Landkreis ist Träger von mehreren Gymnasien, Förderschulen und einem Oberstufenzentrum. Durch die Einführung des Energiesparmodells in den Einrichtungen kann ein nutzerbedingtes Einsparpotenzial von ca. 10 % aktiviert werden. Im Rahmen des Energiesparmodells erfolgt u. a. das Aufzeigen von Mängeln und Änderung des Nutzerverhaltens durch Sensibilisierung der Schüler- und Lehrerschaft mit externer Beratung.

**Umsetzungsstand (inkl. Probleme, Erfolgsaussichten) und Ergebnisse**

Seit 2013 sind alle kreiseigenen Schulen einbezogen. Außerdem erfolgen eine Nachbetreuung der Schulen aus dem ersten Durchgang sowie eine Schulung sämtlicher Hausmeister.

Für das Haushaltsjahr 2013 ergeben sich aus den Verbrauchszahlen im Vergleich zum Basisjahr 2010 für alle kreiseigenen Schulen ein Minderverbrauch von ca. 1.130.000 kWh (11 %) für Strom und Wärme, was einer CO<sub>2</sub>-Reduktion von 311.000 kg entspricht. Werden für den Minderverbrauch die durchschnittlichen Kosten angenommen, so ergibt das eine Gesamtkostendämpfung von ca. 100.000 EUR zum Bezugsjahr 2010.

Die Umsetzung des Projektes, endete am 31.07.2015. Eine Weiterführung der Energiesparmodelle für weitere drei Jahre ist nachhaltig und aufgrund wechselnder Schüler notwendig, um die Verbrauchskosten in den Schulen dauerhaft auf ein Mindestmaß zu reduzieren. Das Thema Energienutzung im Sinne des Natur- und Umweltschutzes dauerhaft in allen Klassenstufen zu verankern, sollte ein langfristiger Förderschwerpunkt der Erziehung, Volks- und Berufsbildung sein. Der Kreistag beschloss am 02.04.2015 die Fortführung des Projektes für die nächsten drei Jahre.

**weitere Informationen**

<http://www.teltow-flaeming.de/de/landkreis/umwelt/projekte/energie-sparen-in-schulen.php>

**Landkreis Teltow-Fläming**

Zuordnung zur Konzept-Nr.  
(wenn möglich)

**Titel der Maßnahme**

**Laufzeit  
von / bis**

**Status**

**Installation von Photovoltaikanlagen auf kreislichen Dächern**

Seit 2015

- Planung
- Umsetzung
- Abschluss

**Ausführende Stelle**

**Mitwirkende**

**Finanzielle Angaben**

Landkreis Teltow-Fläming - Dezernat  
III - Umweltamt/Klimaschutz

**Inhaltliche Kurzbeschreibung**

Gemäß Kreistagsbeschluss soll die Bereitstellung von kreislichen Dächern für die Installation von Photovoltaikanlagen zur Erzeugung und Nutzung von Strom aus erneuerbaren Energieträgern erfolgen. Im Jahr 2015 wurden diesbezüglich ein Interessensbekundungsverfahren und eine Markterkundung durchgeführt. Der Kreisausschuss stimmte der Realisierung von 12 Dachanlagenprojekten zu.

**Umsetzungsstand (inkl. Probleme, Erfolgsaussichten) und Ergebnisse**

**weitere Informationen**

---

## Stadt Dahme/Mark

Zuordnung zur Konzept-Nr.  
(wenn möglich) **13**

## Titel der Maßnahme

**Errichtung eines Nahwärmenetzes in Dahme/Mark – OT  
Wahlsdorf**Laufzeit  
von / bis2014/  
2015

## Status

- 
- Planung
- 
- 
- Umsetzung
- 
- 
- Abschluss

## Ausführende Stelle

Wärmegenossenschaft Wahlsdorf eG

## Mitwirkende

## Finanzielle Angaben

Gesamtkosten:  
Fördersumme:

## Inhaltliche Kurzbeschreibung

Im Ortsteil Wahlsdorf der Stadt Dahme/Mark befindet sich eine Biogasanlage der Agrargesellschaft Petkus. Als Biomasse werden vorrangig Rindergülle und Rinderdung eingesetzt. Zur Verbesserung der Biogasausbeute werden außerdem Mais-, Roggen- und Grünsilage genutzt. Das gewonnene Biogas wird in einem BHKW mit 500 kW elektrischer Leistung verwertet, wobei die anfallende Abwärme bis dato ein ungenutztes Potenzial darstellt.

Die Wärmenutzung wurde intensiv mit den Bürgern diskutiert und die Anlage als Satelliten-BHKW in der Dorfmitte präferiert. Dazu hat sich bereits 2012 eine Wärmegenossenschaft als Organisationsform gegründet. Nahezu das gesamte Dorf soll mit Wärme aus der Biogasanlage versorgt werden. Es wurde ein Wärmebedarf der Liegenschaften von 1.800 MWh/a ermittelt, welcher durch die Anlage gedeckt werden kann.

Die Bewilligung der benötigten Fördermittel stellte sich als langwieriger Prozess dar. Schließlich wurde der Energiegenossenschaft aber ein positiver Fördermittelbescheid ausgestellt, sodass der symbolische Spatenstich für das Projekt 11.09.2014 erfolgen konnte.

## weitere Informationen

<http://www.bioenergie-doerfer.de/index.php?id=6274&GID=0&KID=24&firma=131>

**Stadt Jüterbog**

Zuordnung zur Konzept-Nr. **14**  
(wenn möglich)

Titel der Maßnahme		Laufzeit von / bis	Status
<b>Sanierung der Lindenturnhalle</b>		2015/ 2016	<input type="checkbox"/> Planung <input checked="" type="checkbox"/> Umsetzung <input type="checkbox"/> Abschluss
Ausführende Stelle	Mitwirkende	Finanzielle Angaben	
Stadt Jüterbog		Gesamtkosten: Fördersumme:	

**Inhaltliche Kurzbeschreibung**

Die seit dem Sommer 2015 andauernde Sanierung der Turnhalle der Lindengrundschule Jüterbog (KT 60) ist nach etwa sechsmonatiger Bauzeit abgeschlossen wurden. Auf dem Dach der Halle hat die Stadt eine Solaranlage installieren lassen. 40 Module produzieren mehr als 9.000 Kilowattstunden Strom pro Jahr.

Saniert wurden in der Turnhalle die Sanitäranlagen, Heizung, Lüftung, Duschen, Umkleieräume und auch die Halle selbst, die unter anderem mit einem neuen Fußbodenbelag ausgestattet wurde. Das gesamte Gebäude war zuvor entkernt worden und nach modernen energetischen Standards gedämmt und saniert worden.

**weitere Informationen**

<https://www.jueterbog.eu/seite/264757/sanierung-turnhalle-kt60.html>



**Gemeinde Niederer Fläming**Zuordnung zur Konzept-Nr. **13**  
(wenn möglich)

Titel der Maßnahme		Laufzeit von / bis	Status
<b>Klimaschutzmanager/in für die Gemeinde Niederer Fläming, das Amt Dahme/Mark und die Stadt Jüterbog</b>		01.04.2015/ 30.04.2018	<input type="checkbox"/> Planung <input checked="" type="checkbox"/> Umsetzung <input type="checkbox"/> Abschluss
Ausführende Stelle	Mitwirkende	Finanzielle Angaben	
Gemeinde Niederer Fläming	Stadt Jüterbog Amt Dahme/Mark	Gesamtkosten: Fördersumme:	

**Inhaltliche Kurzbeschreibung**

Die Gemeinde Niederer Fläming, das Amt Dahme/Mark und die Stadt Jüterbog sind Nachbargemeinden. Im Rahmen ihrer Zusammenarbeit möchten die Gemeinde Niederer Fläming, das Amt Dahme/Mark und die Stadt Jüterbog ihre beiden Klimaschutz- und Energiekonzepte gemeinsam umsetzen. Hierzu wird eine Vollzeitstelle, zum 1. April 2015, u.a. mit folgenden Aufgabenschwerpunkten eingerichtet:

- Umsetzung der Maßnahmen aus den beiden Klimaschutzkonzepten,
- fachliche Unterstützung bei der Vorbereitung, Planung, Untersuchung von Finanzierungsmöglichkeiten und Umsetzung einzelner Maßnahmen aus den umzusetzenden Klimaschutzkonzepten,
- Unterstützung bei der Koordinierung und ggf. Neugestaltung der ämterübergreifenden Zusammenarbeit zur Umsetzung der Klimaschutzkonzepte (Moderation),
- Einrichtung kommunales Energiemanagement
- Öffentlichkeitsarbeit zu den Klimaschutzkonzepten und
- Einrichtung und Betreuung von kommunalen Netzwerken zur Energieeffizienz.

Am 1. Mai 2015 hat der Klimaschutzmanager seinen Dienst angetreten. Sein Dienstsitz wechselt wöchentlich zwischen den drei o.g. Kommunen.

**weitere Informationen**

[http://www.gemeinde-niederer-flaeming.de/seite/178092/klima-\\_und\\_energiekonzept.html](http://www.gemeinde-niederer-flaeming.de/seite/178092/klima-_und_energiekonzept.html)

**Gemeinde Niederer Fläming**

Zuordnung zur Konzept-Nr. **13**  
(wenn möglich)

Titel der Maßnahme		Laufzeit von / bis	Status
<b>Campus der Generationen</b>		2012/ 2018	<input type="checkbox"/> Planung <input checked="" type="checkbox"/> Umsetzung <input type="checkbox"/> Abschluss
Ausführende Stelle	Mitwirkende	Finanzielle Angaben	
Gemeinde Niederer Fläming		Gesamtkosten: 3.000.000 € Fördersumme:	

**Inhaltliche Kurzbeschreibung**

Die Ludwig-Achim-von-Arnim-Grundschule Werbig befindet sich in einem Gebäude aus dem Jahr 1978. In den Jahren 1996-2001 wurde das Hauptgebäude teilsaniert. So wurden das Dach und die Fassade mit Wärmedämmung instandgesetzt. Allerdings ist der komplette Innenausbau nicht mehr zeitgemäß. Neue Anforderungen im Brandschutz, der Barrierefreiheit und hinsichtlich moderner pädagogischer Ansätze können in weiten Teilen des Gebäudes nicht erfüllt werden.

Vor dem Hintergrund der neuen Anforderungen an Bildungsstätten und der unausgelasteten Bausubstanz soll ein „Campus der Generationen“ entstehen. Um den Schulstandort und vorhandene Infrastruktur nachhaltig zu sichern, ist in den kommenden Jahren die Umsetzung eines Mehrgenerationenstandortes geplant. Neben Kita und Schule werden auch Angebote für Senioren und die Verwaltung an diesem Ort konzentriert. Auf diese Weise kann trotz des erwarteten Bevölkerungsrückgangs ein zentraler Versorgungsknotenpunkt gewährleistet werden, bei dem ein enger generationenübergreifender Austausch angestrebt wird.

Die PV-Anlage auf der Mensa des Campus hat eine installierte Leistung von 39,6KW. Mit der Schulküche ist ein Verbraucher vorhanden, welcher bis in die Mittagszeit hinein viel Energie benötigt. Dadurch ist ein relativ hoher Eigenverbrauch gegeben.

**weitere Informationen**

[http://www.kreise.de/\\_cms1/images/stories/themen/Campus\\_der\\_Generationen.pdf](http://www.kreise.de/_cms1/images/stories/themen/Campus_der_Generationen.pdf)

## Gemeinde Niederer Fläming

Zuordnung zur Konzept-Nr. **13**  
(wenn möglich)

Titel der Maßnahme		Laufzeit von / bis	Status
<b>Umstellung der Straßenbeleuchtung von Sernow</b>		2015/ 2016	<input checked="" type="checkbox"/> Planung <input type="checkbox"/> Umsetzung <input type="checkbox"/> Abschluss
Ausführende Stelle	Mitwirkende	Finanzielle Angaben	
Gemeinde Niederer Fläming		Gesamtkosten: 42.000 € Fördersumme:	

**Inhaltliche Kurzbeschreibung**

Im Ortsteil Sernow sollen alle 24 Lichtpunkte im März 2016 auf LED umgerüstet werden. Dazu werden die vorhandenen Leuchtmittel durch LED-Retrofit-Leuchtmittel ersetzt. Dadurch verringert sich der Elektroenergieverbrauch um 6.080KWh/a auf 26,2% des bisherigen Wertes. Somit können jährlich 1.547 Euro an Energiekosten gespart werden. Bei Investitionskosten von 1.738 Euro entspricht das einer Amortisationszeit von 13,5 Monaten. Ob die Einsparungen tatsächlich erreicht werden, wird durch Verbrauchsmessungen überprüft.

Auch die Lichtqualität wird eine Rolle bei der Bewertung spielen. Es wäre die erste Komplettumrüstung eines Ortsteils der Gemeinde Niederer Fläming, nachdem die Leuchtmittel bisher nur bei Reparaturen eingesetzt wurden. Fällt das Fazit positiv aus, können weitere Ortsteile folgen, denn weitere 537 Leuchtmittel in der Gemeinde Niederer Fläming könnten auf diese Weise ausgetauscht werden.

**weitere Informationen**

### 3.3 Maßnahmen im Bereich Akzeptanz und Beteiligung im Jahr 2015

Titel der Maßnahme		Maßnahmensäule	
<b>Innovationspreis Erneuerbare Energien und nachwachsende Rohstoffe</b>		<input type="checkbox"/> Kommunikation und Information <input checked="" type="checkbox"/> Einbindung und Beteiligung <input type="checkbox"/> Interessenausgleich und Konfliktlösung	
Ort / Gebiet		Aktivitätszeitraum	Status
Landkreis Potsdam-Mittelmark		2015	<input type="checkbox"/> Planung <input type="checkbox"/> Aktiv / Umsetzung <input checked="" type="checkbox"/> Abschluss
federführende Stelle / Person	Mitwirkende	Finanzielle Angaben	
Kreisverwaltung Potsdam-Mittelmark			

#### Inhaltliche Kurzbeschreibung

Auch 2015 wurde der Agenda-21-Preis für besondere Leistungen bei der Energieeinsparung, der Planung bzw. Durchführung von Maßnahmen zur Erhöhung der Energieeffizienz sowie Maßnahmen der Ablösung von fossilen Energieträgern durch erneuerbare Energieträger bzw. den Einsatz nachwachsender Rohstoffe vergeben. Dies entspricht den Zielen der am 12.03.2009 durch den Kreistag beschlossenen Energiestrategie sowie dem Leitbild 2022 des Landkreises.

Aufgefordert waren Unternehmen, landwirtschaftliche Betriebe, Haushalte, Ingenieurbüros, Forschungs- und Bildungseinrichtungen, Kommunen, Vereine sowie Einzelpersonen, sich mit ihrem Projekt im Sinne der Agenda 21 zu bewerben. Von einem Projekt oder einer Initiative im Sinne der Lokalen Agenda 21 muss eine „nachhaltige“ oder „zukunftsfähige“ Wirkung für die Region ausgehen. Das zur Bewerbung eingereichte Projekt oder die Initiative sollten möglichst eine ökologische, ökonomische und soziale Komponente beinhalten.

#### Status der Aktivitäten (inkl. Probleme, Erfolgsaussichten) und Ergebnisse

Im Jahr 2015 wurden 9 Bewerbungen eingereicht: eine Kommune, vier Privatpersonen/Bürgerinitiativen und vier Unternehmen/Genossenschaften.

Einen besonderen Schwerpunkt der Bewerbungen um den Innovationspreis erneuerbare Energien und nachwachsende Rohstoffe 2015 bildeten der Einsatz nachwachsender Rohstoffe sowie die Energieeinsparung/Energieeffizienz. Damit haben die Bewerber wichtige Zukunftsfelder der Fortführung der Energiewende besetzt. Die Bewerbungen 2015 zeigen sehr deutlich die Bereitschaft, den energetischen Strukturwandel voranzutreiben und die selbst gemachten Erfahrungen auch anderen Interessierten zu vermitteln.

Sieger des Innovationspreises ist die Agrar GbR Wittbrietzen. Sie betreibt eine 340 kW-Biogasanlage mit 100 % Gülle und Stalldung, die bei der eigenen artgerechten Tierhaltung anfallen. Mit diesem wegweisenden Projekt zeigen die Wittbrietzener Genossenschaftler, dass die Gewinnung von Biogas auch ganz ohne Mais auskommt.

#### weitere Informationen

<http://www.potsdam-mittelmark.de/de/wirtschaft-arbeit/wirtschaftsstandort/energie/innovationspreis/>

<b>Titel der Maßnahme</b>		<b>Maßnahmensäule</b>	
<b>Energietag 2015 Teltow-Fläming Von Best Practice bis Zukunftsvisionen</b>		<input checked="" type="checkbox"/> Kommunikation und Information <input type="checkbox"/> Einbindung und Beteiligung <input type="checkbox"/> Interessenausgleich und Konfliktlösung	
<b>Ort / Gebiet</b>		<b>Aktivitäts- zeitraum</b>	<b>Status</b>
Landkreis Teltow-Fläming		03.11.2015	<input type="checkbox"/> Planung <input type="checkbox"/> Aktiv / Umsetzung <input checked="" type="checkbox"/> Abschluss
<b>federführende Stelle / Person</b>	<b>Mitwirkende</b>	<b>Finanzielle Angaben</b>	
Kreisverwaltung Potsdam-Mittelmark			

**Inhaltliche Kurzbeschreibung**

Für den Landkreis Teltow-Fläming ist es seit Jahren wichtig, im Bereich der Erneuerbaren Energien und des Klimaschutzes die Aktivitäten von Umweltamt und Wirtschaftsförderung zu verknüpfen und zu vernetzen. Die Wirtschaftswoche bot eine hervorragende Grundlage für die Neuauflage des 2014 erstmalig durchgeführten Energietages.

Zahlreiche Kompetenzträger haben über Projekte und Maßnahmen berichtet, die den Ausbau Erneuerbarer Energien befördern und Leuchtturmwirkung entwickeln können. Im Fokus standen Best Practice Beispiele aus dem Landkreis, von der Wärmegenossenschaft Wahlsdorf bis zur Bürgerenergiegenossenschaft Luckenwalde. Netzbetreiber stellten Zukunftspläne vor, und es wurden Energiesparmodelle beleuchtet. Im Ausblick wurde die Zukunftsvision MEKS Multi-Energie-Kraftwerk Sperenberg aus technischer Sicht beleuchtet.

**weitere Informationen**

<http://www.teltow-flaeming.de/de/aktuelles/2015/12/energietag-tf-2015.php>

## Übersicht Energie- und Klimaschutzkonzepte

Kommune	Titel	S.
<b>Landeshauptstadt Potsdam</b>		
Landeshauptstadt Potsdam	Integriertes Klimaschutzkonzept	9
<b>Brandenburg an der Havel</b>		
Brandenburg an der Havel	Integriertes Klimaschutzkonzept	10
<b>Landkreis Havelland</b>		
Landkreis Havelland	Integriertes Klimaschutzkonzept für den Landkreis Havelland	11
Stadt Nauen	Integriertes Energie- und Klimaschutzkonzept für die Nauener Innenstadt	12
Stadt Rathenow	Klimaschutzkonzept für die Stadt Rathenow	13
Gemeinde Schönwalde-Glien	Kommunales Energiekonzept für die Gemeinde Schönwalde-Glien	14
Gemeinde Wustermark	Klimaschutzkonzept für die Gemeinde Wustermark	15
<b>Landkreis Potsdam-Mittelmark</b>		
Stadt Bad Belzig	Kommunales Energiekonzept für die Stadt Bad Belzig	16
Gemeinde Nuthetal	Klimaschutzkonzept für die Gemeinde Nuthetal	17
Stadt Teltow	Integriertes Klimaschutzkonzept für die Stadt Teltow	18
Stadt Treuenbrietzen	Kommunales Energiekonzept für die Stadt Treuenbrietzen	19
<b>Landkreis Teltow-Fläming</b>		
Stadt Baruth/Mark	Kommunales Energiekonzept für die Stadt Baruth/Mark	20
Amt Dahme/Mark gemeinsam mit der Gemeinde Niederer Fläming	Klimaschutzkonzept für das Amt Dahme/Mark und die Gemeinde Niederer Fläming	21
Stadt Luckenwalde gemeinsam mit den Städten Trebbin und Jüterbog	Klimaschutz- und Energiekonzept (KEK) für Jüterbog, Luckenwalde und Trebbin	22
Stadt Ludwigsfelde	Kommunales Energie- und Klimaschutzkonzept für die Stadt Ludwigsfelde	23

**Hinweis:** Die im Monitoringbericht REGIONAL aufgeführten Energie- und Klimaschutzkonzepte erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

## Übersicht Projekte und Maßnahmen

Kommune	Titel	S.
<b>Landeshauptstadt Potsdam</b>		
Landeshauptstadt Potsdam	Wärmespeicher am Heizkraftwerk Potsdam-Süd	24
	Klimaschutzteilkonzept Anpassung an den Klimawandel für die Landeshauptstadt Potsdam	25
	Fahrradparkhaus	26
<b>Landkreis Havelland</b>		
Landkreis Havelland	Energiesparmodelle für kreiseigene Schulen	27
	Modellprojekt E-Mobilität	28
	Klimaschutzmanagement	29
<b>Landkreis Potsdam-Mittelmark</b>		
Landkreis Potsdam-Mittelmark	Einstiegsberatung zur Energie- und Klimaschutzstrategie Potsdam-Mittelmark	30
Stadt Bad Belzig	Einsatz von Dimmtechnik in der Straßenbeleuchtung im Ortsteil Lütte der Stadt Bad Belzig	31
Stadt Beelitz	Biogasanlage Wittbrietzen	32
Gemeinde Kleinmachnow	Pedelec-Projekt	33
Gemeinde Stahnsdorf	Einstiegsberatung kommunaler Klimaschutz für die Gemeinde Stahnsdorf	34
Stadt Treuenbrietzen	Regionales Regelkraftwerk Feldheim	35
	Neue Energien Forum Feldheim	36
<b>Landkreis Teltow-Fläming</b>		
Landkreis Teltow-Fläming	Einführung/Weiterführung von Energiesparmodellen in Schulen des Landkreises Teltow-Fläming	37
	Installation von Photovoltaikanlagen auf kreislichen Dächern	38
Stadt Dahme/Mark	Errichtung eines Nahwärmenetzes in Dahme/Mark OT Wahlsdorf	39
Stadt Jüterbog	Sanierung der Lindenturnhalle	40
Gemeinde Niederer Fläming	Klimaschutzmanager/in für die Gemeinde Niederer Fläming, das Amt Dahme/Mark und die Stadt Jüterbog	41
	Campus der Generationen	42
	Umstellung der Straßenbeleuchtung von Sernow	43

**Hinweis:** Die im Monitoringbericht REGIONAL aufgeführten Projekte und Maßnahmen erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit.